

Kultur, die Wetzlar und Gießen verbindet

Kulturfonds Wetzlar-Gießen unterstützt vier Projekte mit insgesamt 10.000 Euro

Von Lothar Rühl

WETZLAR/GIESSEN. Das Verhältnis zwischen Gießen und Wetzlar ist nicht immer locker. In einem Bereich aber arbeiten die beiden Städte seit Jahren zusammen. Die Rede ist vom mit 10.000 Euro ausgestatteten Kulturfonds Wetzlar-Gießen. Nun wurden vier Projekte ausgezeichnet, welche die beiden Städte mit kreativen Konzepten verbinden.

Die Kulturämter haben nicht mit der Gießkanne die Fördergelder verteilt, sondern Projekte ausgesucht, die für die Kooperation stehen. Gießens Oberbürgermeister Frank-Tilo Becher (SPD) betonte: „Es sind tolle Projekte, die das Zusammenwachsen unserer Städte fördern.“ Er umriss die Entscheidung der Jury und fügte hinzu: „Kultur ist grenzüberschreitend.“

Arbeitsloseninitiativen gehören zu den Preisträgern

Wetzlars Kulturdezernent Jörg Kratkey (SPD) erinnerte an die Zeit, als Gießen und Wetzlar von 1977 bis 1979 als Stadt Lahn zusammengehörten. „Nach 1979 gab es zunächst eine Sprachlosigkeit. Diese haben wir seit vielen Jahren aufgebrochen.“ Es ge-



Preisverleihung beim Kulturfonds Wetzlar-Gießen (v. l.): Stefan Lerach, Maren Bonacker, Gießens Oberbürgermeister Frank-Thilo Becher, Wetzlars Kulturdezernent Jörg Kratkey, Martina Bodenmüller und Saloua Maskoué.

Foto: Lothar Rühl

be viel Verbindendes, das beide Kommunen bereichere.

Die Jury aus Mitgliedern der beiden Stadtparlamente und sachkundigen Bürgern hatte im April die Bewerbungen gesichtet und das Geld für vier Förderprojekte bewilligt.

4350 Euro gehen an das Projekt „Sichtbarmachen: Soziale Orte in Gießen und Wetzlar“ der Arbeitsloseninitiativen Gießen und der WALI Lahn-Dill. Erwerbslose und armuts-erfahrene Menschen erkunden soziale Orte in beiden Städten und fotografieren sie, erzähl-

ten Martina Bodenmüller (Gießen) und Stefan Lerach (Wetzlar). Die Ergebnisse dieser Arbeit sollen in beiden Kommunen ausgestellt werden.

„Heim-Suchungen – Englische Schauerliteratur“ nennt sich das Projekt, mit dem sich die Phantastische Bibliothek Wetzlar, die Deutsch-Englische Gesellschaft Gießen und das „English Keller Theatre“ erfolgreich beworben hatten. Die Idee dazu gehe auf den Wetzlarer Künstler Peter Atzbach zurück, sagte Maren Bonacker von der Phantasti-

schen Bibliothek. Geplant sind Lesungen und eine Ausstellung Atzbachs. Die Förderung beträgt 2000 Euro.

Projekt drei ist die „Seriale“. Zum zehnten Mal wird es das „Series Festival Gießen“ in diesem Jahr geben, das auch Vorführungen im Lottehof in Wetzlar bietet. Kratkey erläuterte, dass mit dem Geld ein Workshop für Filmschaffende ausgerichtet werden solle. Ziel der „Seriale“ sei es, das Filmeschaffen in Mittelhessen voranzubringen. Die Förder-summe beträgt 2200 Euro.

Das vierte Projekt nennt sich „Dokumentarische Schnapsschüsse“ von Saloua Maskoué aus Gießen. Für ihr Projekt außergewöhnlicher Stadtführungen mit Bezug zu Gießen und Wetzlar ist sie bereits Ende 2023 mit dem Gießener Kulturpreis ausgezeichnet worden. Der Kulturfonds unterstützt sie mit 1450 Euro.

Bei diesen Stadtführungen geben „Locals“ aus Gießen und Wetzlar Einblicke in das Stadtleben, Menschen, die ihre Stadt aus ihrer Sicht präsentieren. Außerdem zeigt die Stadtführungsreihe „Zeig mir (d)eine Stadt“ etwas über die Beziehung zwischen den beiden Nachbarstädten Gießen und Wetzlar.

In beiden Städten sind Ausstellungen geplant

Maskoué berichtete bei der Preisverleihung in der Wetzlarer Stadtbibliothek, dass sie bei den Führungen in Gießen, Wetzlar und Hüttenberg 21 Einwegkameras an die Teilnehmer ausgeben hat, die dabei 510 Bilder schossen. „Die Teilnehmer haben einfach abgedrückt“, sagte Maskoué. Aus den Bildern will sie ebenfalls eine Ausstellung zusammenstellen und in den beteiligten Städten zeigen.